



Mitteilungen des LFA

Säugetierkunde Brandenburg - Berlin

24. Jahrgang, 2/2016



U 2



U 3: Der Einflugbereich des Quartiers ist der ausgefallene Mörtel an den Fensterlaibungen.



U 4

Inhalt

Originalbeiträge

JÖRN HORN: 8 Jahre Teichfledermausforschung im „Nationalpark Unteres Odertal“ Fund einer Baumwochenstube in Brandenburg.....	2
KLAUS THIELE: Bestandsentwicklung der Mausohrwochenstube (<i>M. myotis</i>) Klein Behnitz im LK Havelland von 1985 bis 2016 und einiger Besonderheiten des Quartieres.	3
DIETRICH DOLCH: Gehäuftes Auftreten verlängerter oberer Schneidezähne bei der Feldmaus <i>Microtus arvalis</i>	8
Die Anomalie der Schneidezähne bei Nage- und Hasentieren.....	8
GERNOT PRESCHEL: Ergebnisse meiner fledermauskundlichen Arbeit im Landkreis Oderspree im Zeitraum 4/2010 – 10/2012.....	9
GERNOT PRESCHEL: Ergebnisse meiner fledermauskundlichen Arbeit im Landkreis Oderspree im Zeitraum 10/2012 – 12/2014.....	11
GABRIEL PELZ: Notizen zum Ganzjahresquartier des Abendseglers im Landkreis Oberspreewald-Lausitz.....	12
GABRIEL PELZ: Mikrowochenstube des Abendseglers <i>Nyctalus noctula</i> im Holzbetonkasten entdeckt.....	13
GABRIEL PELZ: Mückenfledermaus-Winterquartier entdeckt.....	13
GABRIEL PELZ: Mitteilungen zum Vorkommen von Feld- und Gartenspitzmaus.....	14
GABRIEL PELZ: Positive Entwicklung im optimierten Bunker des NABU Landesverbandes in Brand, LDS.....	14
Der interessante Wiederfund.....	15
Besondere Beobachtungen	
Seehund in der Elbe bei Lütkenwisch, Prignitz.....	16
Besondere Flugbeobachtung eines Großen Abendseglers <i>Nyctalus noctula</i>	16
Maulwurfalbino als Katzenbeute.....	16
Neue Facharbeiten.....	17
Berichte	
Kinder-Säugetier-Camp des LFA.....	17
30 Jahre Organisierte Säugetierforschung in Brandenburg, 25 Jahre Landesfachausschuss Säugetierkunde Brandenburg-Berlin.....	18
1. Teich- und Rauhautfledermaus-Camp Schwedt/Oder 26.05. - 29.05.2016.....	23
Abbildungsvorzeichnis.....	24
Hinweis für Autoren.....	24
Impressum.....	24

Originalbeiträge

8 Jahre Teichfledermausforschung im „Nationalpark Unteres Odertal“ Fund einer Baumwochenstube in Brandenburg

Jörn Horn

Seitdem immer wieder einzelne Nachweise von Teichfledermäusen *Myotis dasycneme* im Nationalpark „Unteres Odertal“ gelangen, wurde 2009 mit einer intensiveren Forschungsarbeit begonnen. Ziel sind mehrjährige Untersuchungen, um mehr über die Lebensweise und das Vorkommen der hier ansässigen Teichfledermauspopulation aufzuzeigen. Das Projekt wurde von ehrenamtlichen Fledermauskundlern initiiert.

Nachdem einige Quartiere durch Telemetrie entdeckt wurden, unterstützte der Nationalpark das Projekt ab 2012 mit der Bereitstellung von Sendern und einer Telemetrie-Ausrüstung.

In den folgenden Jahren gelangen bemerkenswerte Funde im und außerhalb des Nationalparks. So erwies sich das Gebiet des Polders 10 als bedeutendes Jagdhabitat. Einige der ermittelten Quartiere befanden sich direkt im Nationalparkgebiet, wobei es sich hierbei überwiegend um Baumquartiere von Männchen handelt. Außerhalb des Nationalparks wurden Quartiere bis zu einer Entfernung von 20 km auf deutscher und polnischer Seite nachgewiesen. Darunter befanden sich sowohl Baum- als auch Gebäudequartiere.

Die Telemetrie der Weibchen erwies sich als am schwierigsten. Trotz mehrmaliger Jagdnachweise im Nationalpark nach der Besenderung verschwanden die Tiere spurlos während der Wochenstubbenvbildung. Erst 2012 gelang der Nachweis von zwei Baumwochenstuben bei Widuchowa und Lubicz in Polen.

Ein neues Vorkommen im Nationalpark wurde durch den Fang einer männlichen Teichfledermaus 2014 an den Stolper Fischteichen entdeckt. Bei dem Quartier des Sendertiers handelte es sich ebenfalls um ein Baumquartier. Weitere Individuen werden im Gebiet vermutet.

Nachdem in den vergangenen Jahren auf polnischem Territorium zwei Baumquartiere entdeckt wurden, lag die Vermutung nahe, dass auch sich auch auf deutscher Seite solche Quartiere befinden. Anfang August dieses Jahres gelang ein wichtiger Fund eines Baumquartiers der Teichfledermaus bei Friedrichsthal am Nationalpark „Unteres Odertal“. Es handelt sich um den ersten Nachweis einer Baumwochenstube im Land Brandenburg.

Im Frühjahr 2016 wurde eine männliche Teichfledermaus bei Winterquartierkontrollen im Eiskeller der Alten Mälzerei in Angermünde entdeckt. Das ist bislang der einzige Nachweis dieser Art aus einem Winterquartier der Region. Der Eiskeller in Angermünde zählt zu den bedeutendsten Winterquartieren für die regionale Fledermauspopulation. Das Winterquartier beherbergt in den Wintermonaten über 70 Tiere, bis zu 5 Arten wurden erfasst. Die Tiere kommen aus Liepe (Barnim), Eberswalde und Burg Stargard (Mecklenburg) nach Angermünde, um dort zu überwintern.

Jörn Horn, Auguststr. 2c, 16303 Schwedt/O.

Bestandsentwicklung der Mausohrwochenstube (*M. myotis*) Klein Behnitz im LK Havelland von 1985 bis 2016 und einiger Besonderheiten des Quartieres.

Klaus Thiele

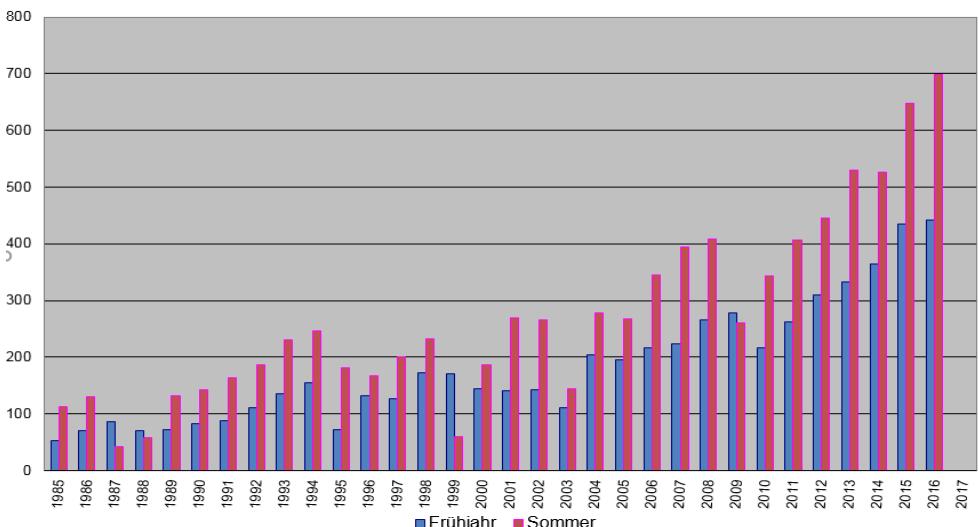
Die zurzeit einzige bekannte Wochenstube dieser Art im Havelland befindet sich auf einem Dachboden eines zweigeschossigen Wohnhauses (siehe nebenstehende Abbildung) in Klein Behnitz am Westrand des hier beginnenden FFH-Gebiet 3442-304 Beetzseen-Rinne und Niederungen innerhalb des LSG Westhavelland. Das Quartier ist als FFH-Gebiet (697) ausgewiesen. Nördlich und westlich befindet sich ein relativ geschlossenes Waldgebiet, die Ribbecker- Behnitzer- Riewender u. Bagower Heide mit sehr abwechslungsreichen Waldstrukturen.



Beim Einzug eines Mieters im Jahr 1956 war das Quartier schon besetzt. Durch den Dachstuhlbrand (1981) eines angrenzenden Stallgebäudes wurde der damalige Naturschutzauftragte *Manfred Kolbe* auf die Tiere aufmerksam und informierte *D. Dolch*, dieser begann 1982 mit der Beringung einiger Tiere. Zu dieser Zeit existierte noch eine zweite Wochenstube (Lindholzfarm, 10.7.1986 ca. 50 Tiere) etwa 10 km nördlich, die offensichtlich mit dieser in Verbindung stand (Ring-Fund). Durch Dachverfall und Beeinträchtigung durch die Schleiereule (mehrere Nachweise in den Gewöllen), ist dieses Quartier seit 1990 erloschen.

Seit 1985 wird der Ausflug der Tiere im Mai und Juli gezählt. Einige Ausschläge in der Graphik nach unten sind dem Zähldatum (meist zu spät) geschuldet, sie stellen keine Bestandseinbrüche dar:

Wochenstube M. Myo Entwicklung





Die Tiere können nur über einen etwa 50 cm breiten und knapp 2 cm hohen Spalt aus- und einfliegen.

Filmaufnahmen zeigen wie sich die hochschwangeren Weibchen Ende Mai hier durchquetschen müssen.



Der Spalt kann nicht vergrößert werden, da sonst der Feldsperling diesen Ausflug völlig zubauen würde (ist 2003 so passiert). Die Filmaufnahmen zeigen auch deutlich die mehrfachen Versuche des Feldsperlings hier wieder einzudringen.

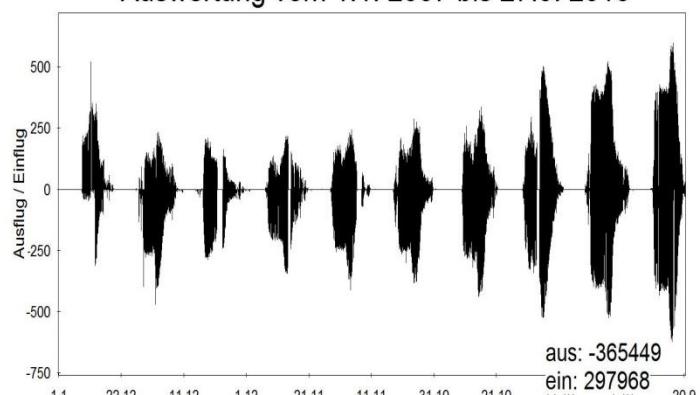


Der relativ flache Dachboden erreicht im Firstbereich etwa 1,30 m Höhe und fällt Richtung Ausflug gegen Null zum Mauerwerk. Da in diesem Bereich auch noch die alte Dachisolierung zusammengebrochen ist, müssen die Tiere die letzten 2 m zu Fuß bis zum Ausflug gehen. Bei der regelmäßigen Reinigung (Kot entfernen) im Winter werden auch immer wieder Tiere angetroffen.



Seit 2007 arbeitet am Ausflug eine Lichtschranke LIBA 4 der Firma ChiroTEC, nun ist es auch möglich, die Aktivitäten im Jahresverlauf zu beobachten. Wie auch schon vor der Installation der Anlage beobachtet werden konnte, überwintern einige Tiere in einigen Wintern auch hier, so flogen z.B. am 15.3.2012 12 Tiere aus, der letzte Einflug eines Tieres erfolgte am 7.12.2011. Sind Tiere im Winter anwesend, kommt es auch im Januar/Februar an frostfreien Tagen zu Aus- u. Einflügen, es verlassen auch Tiere das Quartier ohne Rückkehr, es werden aber auch einzelne Einflüge in dieser Zeit registriert. Der eigentliche Einflug nach der Winterruhe beginnt je nach Witterung Anfang bis Mitte März und erreicht meist in der 2. Aprilwoche schon sein Maximum. Der Ausflugbeginn der Jungtiere in den letzten 10 Jahren schwankte zwischen letzter Juniwoche und erster Juliwoche. Ab Anfang August beginnt schon die Abwanderung bis Anfang September, dann steigen die Zahlen auch wieder leicht an. Wahrscheinlich handelt es sich dabei überwiegend um Jungtiere. Zwei Kontrollen im Quartier am 24.9.2003 2,4 juv. und am 18.9.2004 ergab 18,20 juv. Tiere + ca. 20 Tiere, die nicht kontrolliert werden konnten. Ende Oktober /Anfang November verlassen dann die meisten Tiere das Quartier. In der nebenstehenden Graphik werden die Aktivitäten der letzten 10 Jahre gezeigt. Die etwas unregelmäßigen Pulks der ersten 3 Jahre sind der Einrichtung der Lichtschranke geschuldet. 2007 wurde zuerst noch mit der LIBA 1 experimentiert.

Auswertung vom 1.1. 2007 bis 27.9. 2016



Weitere Beobachtungen zum Ausflugverhalten:

Der Ausflug der Masse der Tiere dauert ca. 1 Stunde, dabei ist es völlig egal wieviel Tiere im Quartier sind. Wenn 50 Tiere da sind trödeln sie diese Stunde hin, die 699 Tiere dieses Jahres schafften das auch in der Stunde, dieses Verhalten wurde in den 30 Jahren der Zählung konstant beibehalten. Die Rückkehr zieht sich über 2-3 Stunden (Ergebnisse der letzten 10 Jahre). Beobachtungen mittels Nachtsichtgerät zeigten, dass viele Tiere bis zu 10 Anflüge benötigten, um den Einfugspalt optimal zu treffen, das Mauerwerk im Anflugbereich besteht aus sehr glatten Ziegelsteinen. Nach der Auswertung von Filmaufnahmen habe ich mich dann entschlossen 2012 ein Anflugbrett zu installieren. Die folgenden Filmaufnahmen zeigten deutlich, dass die Tiere jetzt wesentlich einfacher, entweder sofort oder beim zweiten/dritten Anflug ins Quartier gelangen. Allerdings hatten sie ja mindestens in den letzten 50 Jahren kein Problem damit.

Beringung:

Insgesamt wurden 50 Tiere aus diesem Quartier in den letzten 30 Jahren beringt. Von 1982 bis 1997 von *D. Dolch* bei Kontrollen Ende Juli/Anfang August, dabei wurden mehrfach auch ad. Männchen festgestellt. Diese verbleiben offensichtlich gelegentlich das ganze Jahr im Quartier, dies konnte auch in den folgenden Jahren bei der regelmäßigen Reinigung im Spätherbst/Winter bestätigt werden. Tiere, die während dieser Zeit angetroffen werden, erhalten einen Ring. Im Ergebnis gibt es Wiederfunde von 10 Tieren an 6 verschiedenen Orten (4 Winterquartiere, 2 Wochenstuben). Für 2 Tiere gibt es Mehrfachwiederfunde (4-5-mal). Weiterhin Fremdfunde von 3 Tieren aus 3 anderen Winterquartieren.

Fremdfunde:

X41025	F/ad. o 20.01.1979 Grüntal/Kellerberg (J. Haensel) x 28.07.1983 Kl.Behnitz (K. Dolch) 71 km SWW
X64091	M/ad. o 03.02.1992 Rüdersdorf (J. Haensel) x 07.11.1997 Kl.Behnitz (K. Thiele) 75 Km W
X81934	F/ad. o 02.10.2002 Fort Hahneberg (S. Rosenau) x 08.11.2002 Kl.Behnitz (K. Thiele) 30 Km NWW

Fernfunde:

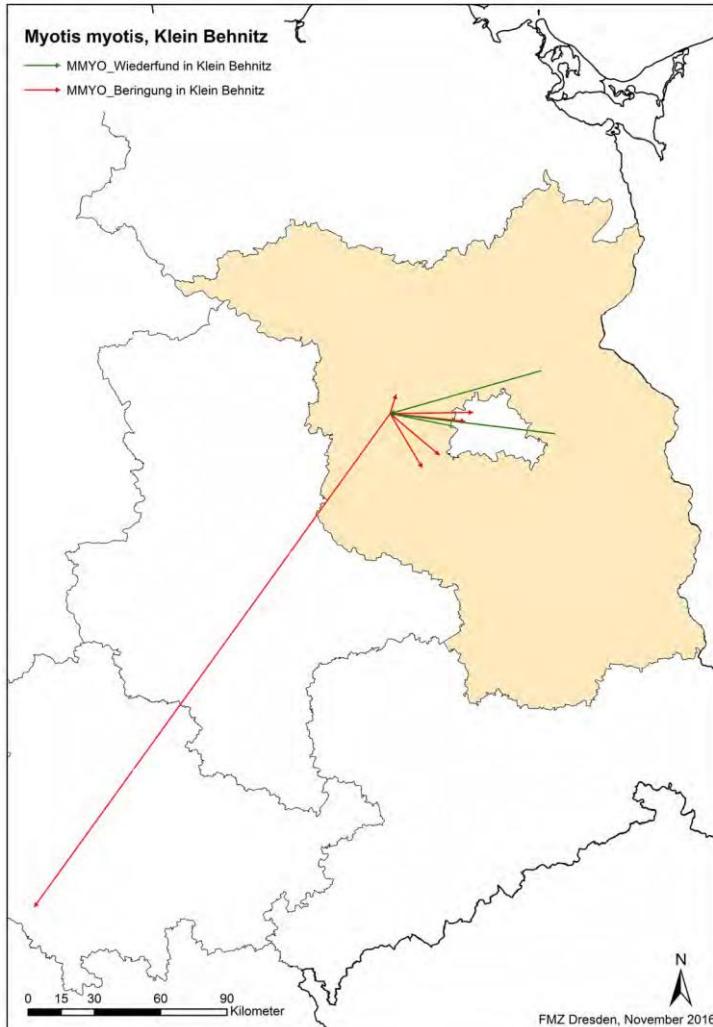
X45520	F/ad. o 28.07.1983 Kl.Behnitz (D. Dolch) x 17.04.1989 Lindholzfarm (K. Thiele) 10 Km NEE
A33922	M/dj. o 24.09.2003 Kl.Behnitz (K. Thiele) x 15.01.2004 Berlin-Tegel (C. Kallasch) 36 Km E
A33923	F/dj. o 24.09.2003 Kl.Behnitz (K. Thiele) x 22.04.2009 Meiningen/Perladiinfabrik (M. Biedermann) 275 Km SW
A33934	F/dj. o 18.09.2004 Kl.Behnitz (K. Thiele) x 24.02.2006 Glindow/Ringofen (Dolch/Teubner) 30 km SSW
A33937	F/dj. o 18.09.2004 Kl.Behnitz (K. Thiele) x 19.09.2004 Zitadelle/Spandau (S. Rosenau) 34 Km E
A33941	M/dj. o 18.09.2004 Kl.Behnitz (K. Thiele) x 17.02.2007 Pdm-Sanssouci/Kollonaden (Dolch/Teubner) 26 Km SW

Im Quartier:

X45506	F/ad. o 08.08.1982 (D. Dolch) x 28.07.1983 (D. Dolch)
X45513	M/ad. o 28.07.1983 (D. Dolch) x 29.07.1984 (D. Dolch)
X45514	F/ad. o 28.07.1983 (D. Dolch) x 29.07.1984 (D. Dolch)

Mehrachtfunde:

- X45508 M/ad. o 08.08.1992 Kl.Behnitz (D. Dolch)
x 28.07.83/11.08.85/12.08.86
x 01.03.1986 Pdm-Sanssouci, Kollonaden (D. Dolch) 29 Km SE
x 27.03.87 Kl.Behnitz, hat Beringungsort überwintert.
- X45529 F/ad. o 29.07.1984 Kl.Behnitz (D. Dolch)
x 11.08.1985 am Beringungsort (D. Dolch)
x 01.03.86/21.02.87/28.02.88 Glindow/Ringofen (D. Dolch) 29 Km SSE



Klaus Thiele, Gartenstraße 3a, 14641 Wustermark

Gehäuftes Auftreten verlängerter oberer Schneidezähne bei der Feldmaus

Microtus arvalis

Dietrich Dolch

Bei Gewölluntersuchungen stellt man gelegentlich bei Nagetieren, sowohl bei Echten Mäusen *Muridae* als auch bei Wühlmäusen *Cricetidae*, einzelne Tiere mit stark verlängerten oberen Nagezähnen fest. Meist sind es Begleiterscheinungen von Verletzungen, in deren Folge die Abnutzung der Zähne durch Nagen verändert oder gar verhindert ist. Von einer solchen Beobachtung, die für das Tier tödlich endete, berichtete BISCHOFF (2005). Es sind eigentlich immer einzelne selten auftretende Fälle.

In einer Aufsammlung von Gewöllen der Waldohreulen *Asio otus* vom 20.9.2014 aus Manker im LK OPR befanden sich unter den 92 Beutetieren auch die Reste von 80 Feldmäusen, von denen 8 (= 10 %) deutlich verlängerte obere Nagezähne aufwiesen (Abb. U2).

Eine solche Häufung von Tieren mit stark verlängerten oberen Schneidezähnen aus der freien Natur ist sicher ungewöhnlich und vermutlich bisher nur aus der Tierhaltung und damit verbundener falscher Fütterung bekannt.

Quelle:

BISCHOFF, S. (2005): Zahnanomalie bei einer Feldmaus *Microtus arvalis*. Mitt. LFA Säugetierkd. Brandenburg-Berlin 13, H2, 14.

Dr. Dietrich Dolch, Dorfstr. 2d, 16818 Radensleben

Die Anomalie der Schneidezähne bei Nage- und Hasentieren

Anlässlich der neuesten Mitteilung (DOLCH in diesem Heft) von weiteren Fällen der Überlänge und grotesken Krümmung der Schneidezähne bei Vertretern dieser beiden Säugetierfamilien soll der Versuch unternommen werden, die bisher bekannten Beispiele zusammenzufassen.

Art	Ausprägung	Darstellung	Quelle
Hamster, Feld-?	extrem	mit Foto	MOHR 1954
Feldhase	stark	mit Foto	ZÖRNER 1981
Östliche Hausmaus	stark	m. Zeichnung	KRAUSS 1991
Feldmaus			NITSCHE 1996
Waldmaus	mäßig	ohne Foto Foto dazu	SCHMIDT 1991 SCHMIDT 2001
Erdmaus	stark	mit Foto	KULICKE & KAPISCHKE 1997
Feldmaus	extrem & mäßig	mit Fotos	MATERNOWSKI 2001
Feldmaus	extrem	2 Fotos	BISCHOFF 2005
Feldmaus	extrem	mit Foto	WILHELM & KAPISCHKE 2014
Feldmaus	extrem	3 Fotos	KAPISCHKE 2014
Feldmaus	gekreuzt	mit Foto	KAPISCHKE u.a. 2015

Herrn Dr. H.J. Kapischke danken wir für den Hinweis auf Quellen.

Quellen:

- BISCHOFF, S. (2005): Zahnanomalie bei einer Feldmaus *Microtus arvalis*. Mitt. LFA Säugetierkd. Brandenburg-Berlin, H2, 14 & U4 & U5.
- KAPISCHKE, H.J. (2014): Zur Variabilität der Zähne von Feldmäusen *Microtus arvalis* (Pallas, 1779) aus Sachsen. Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz 32, 85-110.
- KAPISCHKE, H.J., WILHELM, M. & FABIAN, K. (2015): Zahnbesonderheit einer Feldmaus *Microtus arvalis* aus Eulengewölle. Orn. Mitteil. 67, Nr. 5/6, 128.
- KRAUSS, A. (1991): Zahnmisbildungen bei Kleinsäugern. Säugetierkd. Inform. H15, 263-264.
- KULICKE, H. & KAPISCHKE, H.J. (1997): Gebissanomalien bei der Erdmaus (*Microtus agrestis*) (Mammalia: Rodentia). Zoolog. Abh. Bd 49, Nr. 19, 315-317.
- MATERNOWSKI, H.W. (2001): Zahnanomalien an Schädeln der Feldmaus (*Microtus arvalis* Pallas). Mitteil.LFA Säugetierkd. Brandenbg.-Berlin H1, 8 & U2 & U3.
- MOHR, E. (1954): Die freilebenden Nagetiere Deutschlands und der Nachbarländer. Fischer Verlag, Jena.
- NITSCHE, K. A. (1996): Zahnanomalien und Kieferexosen bei Wühlmäusen (*Microtus arvalis*, *M. agrestis*, *Arvicola terrestris*) eines lokalen Gebietes. Säug. Mitt. 37, H4, 161-173.
- SCHMIDT, A. (1991): Schneidezahnanomalie bei einer Waldmaus (*Apodemus sylvaticus*). Säugetierkd. Inform. H15, 276.
- SCHMIDT, A. (2001): Zusatz der Redaktion. Mitteil.LFA Säugetierkd. Brandenbg.-Berlin H1, 8 & U4.
- WILHELM, M. & KAPISCHKE, H.J. (2014): Untersuchung von Eulengewölle aus dem urbanen Bereich der Großstadt Dresden über vier Jahre. Orn. Mitteil. Jg. 66, Nr. 9/10, 233-240.
- ZÖRNER, H. (1981): Der Feldhase. Ziemsen Verlag, Wittenberg, NBB.

Die Redaktion

Ergebnisse meiner feldermauskundlichen Arbeit im Landkreis
Oderspree im Zeitraum 4/2010 – 10/2012
Gernot Preschel

Datum	Ort	MTB	Bemerkungen
2.6.2010	Briesen	3651/1	Forsthaus
8.6.2011			Forsthaus Ausflug Wost: ca. 25 Zwerg-, ca. 20 Mücken-, ca. 17 Breitflügelfled.
7.7.2011			Forsthaus Wost: ca. 35 Zwerg-, ca. 33 Mücken-, ca. 22 Breitflügelfled.
9.6.2010	Groß Lindow	3753/3	Trafostation BUND, 21 Br.Langohren, Wost
21.7.2010			Trafostation BUND, Kontrolle
15.6.11			Trafostation BUND, Kontrolle Wost: ca. 20 Br.Langohren
11.9.2012			Trafostation BUND: 4 Mausohr, 8 Zwergfled., 2 Gr. Abendsegler

Datum	Ort	MTB	Bemerkungen
21.7.2010			Bunker Schäferei, Kontrolle
2.10.2010			Bunker Schäferei, Kontrolle
30.1.2011			Bunker Schäferei: 6 Br.Langohren
4.1.2012			Bunker Schäferei: 6 Br.Langohren
9.11.2012			Bunker Schäferei: Türverschraubung aufgebrochen, Asbestschutt im Eingangsbereich, 1 Br.Langohr
21.6.2010	Müllrose, Zeisigberg		Ausflugskontrolle, Breitflügel-Wost am Wohnhaus: keine abfliegende Fled., Sanierungsarbeiten, mehrere Ex. kamen aus Richtung Altenheim jagend
17.8.2010	Treppeln	3952/2	Schlaubemühlenteich Netzfang ohne Fang
27.5.2011			Schlaubemühlenteich Netzfang: 7 Wasser-, 1 Gr.Bartfled.
14.7.2011			Schlaubemühlenteich Netzfang: 5 Wasserfled.
10.8.2011			Schlaubemühlenteich Netzfang: 1 Wasserfled.
2.10.2010	Brieskow- Finkenh.	3753/3	Bunker Konserve: 3 Wasserfled., 1 Mausohr
15.1.2011			Bunker Konserve: 63 Mausohren, 6 Fransen-, 3 Wasserfled., 1 Br.Langohr
14.1.2012			Bunker Konserve: 63 Mausohr, 7 Fransen-, 5 Wasserfled., 3 Br.Langohr
11.9.2012			Bunker Konserve: 4 Wasserfledermäuse
23.10.2010	Müllrose	3752/2	Bunker Junkerfeld: 1 Mausohr, 1 Wasserfled.
26.1.2012			Bunker Junkerfeld: 5 Fransen-, 1 Wasserfled., 1 Br.Langohr
15.1.2011			Bunker Junkerfeld: 3 Mausohr, 2 Fransen-, 6 Wasserfled., 5 Br.Langohren, 2 Ex. unbestimmt
15.1.2011	Vogelsang	3854/2	Kraftwerksruine: 8 Mausohr, 27 Fransen-, 9 Wasser-, 8 Breitflügel-, 3 Mopsfled., 15 Br. u. 7 Gr.Langohren
14.1.2012			Kraftwerksruine: 2 Mausohren, 28 Fransen-, 5 Wasser-, 4 Mops-, 2 Breitflügelfled., 9 Br. u. 1 Gr.Langohr
30.1.2011	Groß Lindow	3753/3	Fam. Lehmann Kartoffelkeller: 8 Br.Langohren
2.8.2011	Drahendorf Spree	3651/4	Röhre Netzfang: 2 Wasserfled.
29.7.2012			Röhre Netzfang: 1 Rauhhaut-, 2 Zwerg-, 1 Mückenfled.
25.6.2012			Am Spreeufer 15, Wost Zwergflederm. Ausflug: ca.120 ausfliegend
17.8.2012	Briesen Rehhagen	3651/3	Netzfang: 1 Wasserfledermaus
18.8.2012			Netzfang: 1 Mausohr

**Ergebnisse meiner fledermauskundlichen Arbeit im Landkreis
Oderspree im Zeitraum 10/2012 – 12/2014**

Datum	Ort	MTB	Bemerkungen
9.11.2012	Groß Lindow	3753/3	Bunker Schäferei: 7 Br.Langohr
9.11.2012	Brieskow-Finkenh.	3753/3	Bunker Konserve: Kontrolle
19.1.2013	Brieskow-Finkenh.	3753/3	Bunker Konserve: 81 Mausohr, 7 Fransen-, 8 Wasserfled., 5 Br.Langohr
7.12.2012	Müllrose	3752/2	Bunker Junkerfeld: 1 Wasserfled., 1 Br.Langohr
28.1.2013			Bunker Junkerfeld: 1 Ex. unbest.
19.1.2013	Vogelsang	3854/2	Kraftwerksruine: 5 Mausohr, 37 Fransen-, 10 Wasser-, 10 Mops-, 9 Breitflügelfled., 22 Br. u. 5 Gr. Langohr,
24.1.2013	Eisenh.-stadt	3853/4	Solarpark: 1 Wasserfled., mit Brunkow
			Bunker Kraftverkehr: 1 Mausohr, 2 Fransen-, 5 Wasser-, 10 Mopsfled., 6 Br.Langohr, m.Brunkow
1.2.2013	Groß Lindow	3753/3	Fam. Lehmann Kartoffelkeller: 11 Br. Langohren
			Bunker Schäferei: 5 Br. Langohr
30.12.2014			Bunker Schäferei: 6 Br. Langohr
1.2.2014			Trafostation BUND: 18 Br. Langohr
18.6.2014			Trafostation BUND: 22 Br. Langohr
18.1.2014			Trafostation BUND, außen: 36 Gr. Abendsegler
30.12.2014			Trafostation BUND, außen: 60 Gr. Abendsegler
18.1.2014			Bunker Schäferei: 1 Fransenfled., 7 Br. Langohr
30.7.2013			Trafostation BUND: 2 Mausohr, 1 Gr. u. 3 Kl. Abendseg., 14 Zwergfled., 26 Br. Langohr
			Bunker Schäferei: 1 Br.Langohr
28.7.2013	Drahendorf Spree	3651/4	Röhre Netzfang: kein Fang
20.7.2014	Drahendorf Spree	3651/4	Röhre Netzfang: kein Fang
29.9.2013	Krügersdorf/ Oelsen	3852/3	Netzfang m. Brunkow: 2 Mausohr
30.9.2013	Treppeln	3952/2	Schlaubemühlenteich Netzfang: 2 Wasserfled.
14.7.2014	Treppeln	3952/2	Schlaubemühlenteich Netzfang: 1 Kl. Abendseg.
18.1.2014	Brieskow-Finkenh.	3753/3	Bunker Konserve: 69 Mausohr, 9 Fransen-, 9 Wasserfled., 6 Br.Langohr
	Vogelsang	3854/2	Kraftwerksruine: 5 Mausohr, 25 Fransen-, 8 Wasser-, 3 Breitflügel-, 2 Mopsfled., 8 Br. u. 1 Gr. Langohren, 1 Ex. unbest.
	Müllrose	3752/2	Bunker Junkerfeld: 2 Fransen-, 1 Wasserfled.
	Eisenh.-stadt	3853/2	Bunker Kraftverkehr: 1 Mausohr, 1 Fransen-, 1 Mopsfled., 5 Br.Langohr
21.5.2014	Briesen	3651/1	Forsthaus, Ausflug: 40 Zwerg-, 1 Mops-, 15 Breitflügelfled.
26.8.2014	Briesen	3651/1	Forsthaus: 45 Zwerg-, 22 Breitflügelfled.
20.12.2014	Wilmersdorf	3551/4	Kirche: auf dem gesamten Dachstuhl Kot

Gernot Preschel, Kienitzer Oderstr. 9, 15324 Kienitz / Gem. Letschin

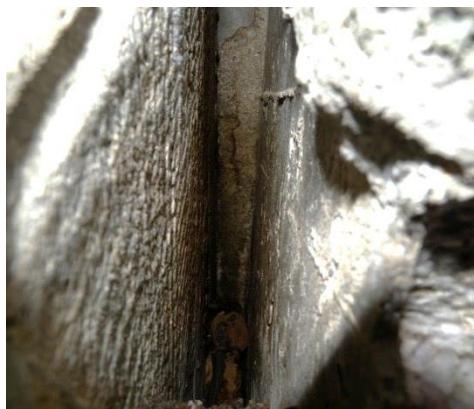
**Notizen zum Ganzjahresquartier des Abendseglers im Landkreis
Oberspreewald-Lausitz**
Gabriel Pelz

Über die regelmäßige Nutzung eines Wochenstubenquartiers des Abendseglers *Nyctalus noctula* zwischen Vetschau und Raddusch hat Jürgen Jentsch während der Fachtagung des LFA 2011 berichtet.

Dass dieses Quartier zwischen Vetschau und Raddusch (Zone 33 N, O 431950, N 5741544, 61 m, MTB 4150) unter der Autobahnbrücke der A15 regelmäßig einer kleinen Gruppe von Abendseglern als Winterquartier dient, wurde bisher noch nicht publiziert.

Die Überwinterungsstätte in einer ca. 4 cm breiten und ca. 50 cm tiefen Fuge ist schlecht einsehbar. Aufgrund der Fugengröße wird das Quartier regelmäßig von ca. 5 - 7 Exemplaren *Nyctalus noctula* genutzt. Der Hangplatz liegt nicht so zentral wie der Wochenstubenquartierraum. In der Tabelle sind einige Notizen zu den bisherigen Nachweisen aufgeführt.

Datum	Anzahl	Gewährsmann	Wetter		
10. 3.2013	7	G. Pelz	Tag	0°C	W 2-3 böig
			Nacht	-1°C	W 2-3 Schnee
8.4.2013	7	G. Pelz	Tag	8°C	W 1-2
			Nacht	-5°C	W 2
18. 7.2013	189	H. Jentsch mündlich	Nacht	15°C	W 1
			Tag	28°C	W 2-3
7. 1.2015	5	G. Pelz, Dr. Richter, R. Hegewald, I. Heinrich, Zimmermann, Strauß	Nacht	-1°C	W 3
			Tag	3°C	W 2-3
16.1.2016	5	G. Pelz	Nacht	-1°C	W 3
			Tag	3°C	W 1
04.01.2017	1	G. Pelz	Nacht	3°C	W 3-4
			Tag	1°C	W 3



Im unteren mittleren Bildbereich sind zwei überwinternde Abendsegler zu sehen.

Foto: G. Pelz

Mikrowochenstube des Abendseglers *Nyctalus noctula* im Holzbetonkasten entdeckt

Gabriel Pelz

Ein Weibchen der Art Abendsegler *Nyctalus noctula* mit zwei Jungtieren unter den Flughäuten wurde ohne andere Artgenossen in einem Laubmischwald in einem Holzbetonkasten im Landkreis Dahme- Spreewald in der Gemeinde Briesensee am 3.7.2015 gefunden.

Nachweise dieser Wochenstubbengröße sind selten, sie verdeutlichen, dass nicht nur anhand von großen Individuenzahlen bei Ausflugzählungen im Juni oder Juli auf den Status „Wochenstube“ geschlossen werden kann.

Laut der Mitteilungen des LFA Säugetierkunde Brandenburg - Berlin 23.J Heft 1/2015 S.21 werden Mikrowochenstuben selten von Braunen Langohren und Mückenfledermäusen gebildet.

Mückenfledermaus-Winterquartier entdeckt

Gabriel Pelz

Am 19.1.2014 flogen gegen 18:15 Uhr ca. 20 zwergfledermausartige *Pipistrelloide* an Fenstern der 1. Etage des evangelischen Kindergartens in der Lübbener Gartengasse, Landkreis Dahme-Spreewald, MTB/Q 4049/3. Einige der Tiere verschwanden in das zum Teil auch im Sommer genutzte Quartier im Fensterrahmen dieses Backsteingebäudes.

Der Quartierbereich ist durch ausgebrochene Mörtelfugen am Fensterrahmen für die Tiere zugänglich. Der Hangplatz für die Fledermäuse ist der Hohlraum zwischen dem Kastenfenster aus Holz und dem Ziegelmauerwerk.

Zum Wetter am Abend des 19.1.2014 wurden folgende Notizen gemacht: nachts +1°C, Windstärke 3; tags +4°C, Windstärke 3-4.

Im Folgejahr wurden am 18.1.2015 wiederum fünf zwergfledermausartige Tiere beim Schwärmen am Gebäude gesehen. Interessant war an dieser Beobachtung, dass die Tiere an diesem Abend bei Temperaturen unter 0°C flogen. Folgende Wetternotizen wurden gemacht: nachts -4°C, Windstärke 2; tags +5°C, Windstärke 2-3. Dadurch, dass ein Fensterteil eine beschädigte Glasscheibe aufwies, flogen einige Fledermäuse in den Kastenfensterbereich zwischen Innen- und Außenfenster. Zufällig wurden die in diesem Bereich gefangenen Tiere gefunden und mir am 13.2.2015 gemeldet.

Bei Untersuchungen nach dem 13.2.2015 wurden neben verendeten Tieren 14 Exemplare Mückenfledermäuse *Pipistrellus pygmaeus* und ein Exemplar Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus* bestimmt.

Die letzte Beobachtung einer Mückenfledermaus erfolgte am Gebäude während des 17.1.2016. Die Flugbeobachtung am Hausfenster und über einer Straßenbeleuchtung war wiederum am Abend bei Temperaturen unter 0°C.

Folgende Wetterdaten wurden während der Flugbeobachtung gegen 18:30 Uhr notiert: nachts -3°C, Windstärke 1; tags -2°C, Windstärke 1-2.

Mitteilungen zum Vorkommen von Feld- und Gartenspitzmaus

Gabriel Pelz

Die Feldspitzmaus *Crocidura leucodon* lag auf dem asphaltierten Fahrradweg zwischen der Ortslage Lübben, im NW, und Klein Lubolz im Landkreis Dahme-Spreewald, MTB/Q 4049/1. Das gut erhaltene Tier war offensichtlich Opfer einer Hauskatze.

Nach dem Tod der Feldspitzmaus wurde wahrscheinlich mit dem Fahrrad über das Tier gefahren, so dass die Embryonen des trächtigen Tiers aus dem Leib herausgedrückt wurden.

Beim Vermessen und Präparieren des Kadavers wurden die nadelfeinen Bissstellen der Katze durch sich abhebende Blutungen gut sichtbar.

Insgesamt konnten 6 Embryonen freigelegt werden. Der Balg wurde als Stülppräparat aufgehoben. Der Schädel wurde freigelegt und ist ebenfalls als Beleg vorhanden.

Folgende Körpermaße wurden abgenommen: Gewicht 13g, Kopf-Rumpf-Länge 77mm, Schwanzlänge 26mm, Hinterfuß 11mm, Ohr 10mm. Vom Schädel wurden die Gesichtsschädelbreite: 6,5mm und Condyllobasallänge: 18,45mm notiert.

Zwei weitere Feldspitzmäuse, die jedoch noch eingefroren sind, wurden auf dem Kirchhof von Gießmannsdorf im LDS am 3.9.2014 gefunden MTB/Q4148/1.

Auch von der kleineren Gartenspitzmaus *C. suaveolens* wurden im LDS MTB/Q4049/3 in Lübben am 2.6.2012 und am 9.8.2014 zwei tote Tiere gefunden, die zur Zeit noch im Tiefkühlschrank liegen.

Positive Entwicklung im optimierten Bunker des NABU Landesverbandes in Brand, LDS

Gabriel Pelz

Der Autor berichtete im Mitteilungsblatt des LFA 23. Heft 1/2015 vom ausgebauten, für Fledermäuse optimierten Bunker in Brand.

Die positive faunistische Bestandsentwicklung hält an und ist ein weiteres Beispiel für eine erfolgreiche Fledermausschutzmaßnahme.

Bei Kontrollen im Winter wurde der Besatz dokumentiert:

Am 22.1.2015 wurden im Bunker in Brand von *Dr. Heidenreich*, UNB LDS und von *Gabriel Pelz* folgende Artzahlen ermittelt: Braunes Langohr *Plecotus auritus* 11 Exemplare, Graues Langohr *Plecotus austriacus* 2 Exemplare, Mopsfledermaus *Barbastella barbastellus* 3 Exemplare, Breitflügelfledermaus *Eptesicus serotinus* 3 Exemplare.

Markierungen wurden nicht vorgenommen.

Eine am 12.3.2006 vor Ort markierte Breitflügelfledermaus mit dem Ring A 42082 konnte an folgenden Tagen registriert werden: 28.10.2007, 28.2.2010, 30.1.2011, 15.1.2012 und 3.1.2016.

Weitere Kontrollergebnisse am 3.1.2016 im Bunker Brand mit Löschteich waren: 0,1 ad. Breitflügelfledermaus A 42082 hinter Fensterrahmen, zusammen mit weiteren 2 Ex. *Eptesicus serotinus*, 17 Ex. Brauen Langohren *Plecotus auritus*, 6 Ex. Mopsfledermaus *Barbastrella barbastellus*.

Der Besatz war nach der Kälteperiode am 21.1.2016 nochmals gestiegen und es fanden R. Ulbrich und G. Pelz außerdem die Art Graues Langohr *Plecotus austriacus*. Insgesamt wurden notiert: 5 Ex. Breitflügelfledermaus *Eptesicus serotinus*, 4 Ex. Graues Langohren *Plecotus austriacus*, 13 Ex. Braunen Langohren *Plecotus auritus*, 16 Ex. Mopsfledermaus *Barbastrella barbastellus*. Unter den Grauen Langohren war ein Wiederfund eines vor Ort am 12.1.2013 markierten Männchens mit Kennzeichen FMZ Dresden O84421. Neue Markierungen wurden in diesem Winterquartier nicht vorgenommen.

Der interessante Wiederfund

o 1 M ad. Rauhautfledermaus *Pipistrellus nathusii* O81758, 16.7.2012 im Zwischenquartier mit einem adulten Weibchen im Revier Märkische Heide, LDS, MTB/Q 3949/4, G. Pelz x am 1.10.2015 in Rheinau (CH), 8° 36' 10"E, 47° 38' 37" N. Die Flugstrecke beträgt 620km SW. Das Tier wurde tot im Garten gefunden.

Gabriel Pelz

o besendert, 1 W Rauhautfledermaus, „Lotti“ NP Unteres Odertal bei Schwedt, 31.8.2015, J. Horn
x 3.9.2015 Friedrichsthal und im NP, J. Horn
x 15.9.2015 Georgsdorf, NS; 494 km WSW

o besendert, 1 W Rauhautfledermaus, „Netti“ NP Unteres Odertal bei Schwedt, 1.9.2015, J. Horn
x 9.9.2015 im Gebiet, J. Horn
x 10.9.2015 Sprenge, nö. Bielefeld, NRW; 403 km SW

Jürgen Horn

o 1 M ad Mausohr, A14544, 26.10.2003, Oranienburg, BB, Bunker Truppenlager, H. Maternowski
x 28.1.2016 Berlin-Tegel, WW, C. Kallasch; 21 km S, 13,5 J.

Hans-Werner Maternowski

o 1 M juv Mausohr, A18547, 23.7.1999, Niewisch, LOS, Kirchboden, A. Schmidt
x als W gemeldet, 31.1.2016 Berlin-Friedrichshagen, WW, C. Kallasch; 58 km NW, 16,5 J.

Axel Schmidt

Besondere Beobachtungen

Seehund in der Elbe bei Lütkenwisch, Prignitz

Laut Medienberichten (z.B. „Märk. Oderzeitg. v.11.11.2016) wurde ein Seehund zwischen dem 31.10. und 10.11.2016 in der Elbe beobachtet. Die letzte Beobachtung lag etwa 20 Jahre zurück.

Auch im Osten Brandenburgs, in der Oder, wurde im Sommer 1977 ein Tier beobachtet, das sogar Wroclaw, PL, erreichte (Mitt. LFA 1993, H2, 3).

Axel Schmidt

Besondere Flugbeobachtung eines Großen Abendseglers

Nyctalus noctula

Am 14.10.2016 konnte ich bei der Telemetrieuntersuchung eines Männchens der Teichfledermaus einen großen Abendsegler beobachten, der ein „merkwürdiges“ Flugverhalten aufzeigte.

An diesem Tag herrschte ein starker Ostwind (4 Bft) und ein wolkenverhangener Himmel. Insekten waren nicht zu beobachten.

Wie aus der Literatur bekannt, verlassen verschiedene Fledermausarten, darunter der Große Abendsegler, in den Herbstmonaten schon am späten Nachmittag ca. ab 15 Uhr ihre Quartiere und jagen Taginsekten. So verhielt es sich auch am 14.10. Als ich den Standort im Nationalpark gegen 18 Uhr erreichte, flogen bereits erste Tiere und jagten über der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (Kanal). Immer mehr Abendsegler kamen aus dem nahegelegenen Waldgebiet zum Kanal geflogen. Darunter waren auch Arten wie Mücken-, Zwerg- und Rauhautfledermäuse. Die kleinen Arten hielten sich bevorzugt im Windschatten der Bäume an der Wasserstraße auf. Die Abendsegler flogen hingegen im freien Luftraum oder direkt über der Wasserfläche.

Ein aus dem Wald kommendes Tier verhielt sich jedoch anders. Es jagte nicht, sondern stieg kurz nach Verlassen des Waldes senkrecht in den Himmel, wie eine Feldlerche im Singflug. Als er eine bestimmte Höhe erreicht hatte, stand er für ca. 10 min im Wind und rüttelte wie ein Turmfalke. Diese Beobachtung wirft einige Fragen auf:

- Hat sich das Tier in der Höhe anhand des Horizonts justiert, um seinen Standort bzw. Tageszeit zu ermitteln?
- Sollte die Flugrichtung für die Abwanderung ermittelt werden?
- Oder handelt es sich um ein Balzverhalten und er hat in dieser Höhe nach Weibchen gerufen?

Das Tier verschwand in Richtung NW ohne Jagdaktivitäten.

Jörn Horn

Maulwurfalbino als Katzenbeute

Maulwurfstrecke einer Katze an den Stradower Fischteichen (U 7), in der Bildmitte ein flaviotisch-albinotisches Tier, das bereits stark verwest war.

Zwei weiße Maulwürfe wurden auch 1987 bei Kummerow, LOS, gefunden (Mitt. LFA 2014, H1, 13).

Gabriel Pelz

Neue Facharbeiten

- SCHMIDT, A., MIETHE, H., SCHMIDT, M., BOLENZ, M. & HAASE, T. (2016): Zwanzigjährige Beobachtungen an Abendsegeln (*Nyctalus noctula*) aus künstlichen Überwinterungshöhlen für Fledermäuse aus dem Raum Beeskow, Ostbrandenburg. *Säugetierkdl. Inform.* 10, H52, 265-278.
- SCHMIDT, A. (2016): Zur Einwanderung der Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) nach Ostbrandenburg und zur Bestandsentwicklung in Fledermauskastengebieten der Umgebung von Beeskow. *Säugetierkdl. Inform.* 10, H52, 293-304.
- WEBER, A. & WEBER, J. (2016): Beitrag zum Verständnis des Zusammenhangs zwischen der Habitatqualität und dem Konfliktpotential im nordostdeutschen Verbreitungsgebiet des Bibers (*Castor fiber*). *Säugetierkdl. Inform.* 10, H51, 198-204.

Berichte

Kinder-Säugetier-Camp des LFA

Der LFA Säugetierkunde veranstaltete dieses Jahr sein erstes Kinder-Säugetier-Camp. Hierzu kamen 20 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren in der Herberge „Haus Hoher Gollm“ in Ließen bei Baruth zusammen. Vom 1. bis 4. August 2016 erfuhren sie hier von den Experten des LFA allerhand zum Thema Säugetiere.

Den Einstieg gab *Dr. Dietrich Dolch* mit seinen Bälgen (ausgestopfte Tierhäute). So konnten die interessierten Kleinen zunächst das Artenspektrum der Kleinsäuger von Zwergrspitzmaus bis Eichhörnchen kennenlernen. *Dr. Beatrix Wuntke* knüpfte daran mit der Methodik der Gewölluntersuchung an. Die kleinen Schatzsucher nahmen eifrig Gewölle auseinander und sortierten die darin enthaltenen Knochen. Mit Hilfe von Frau *Wuntke* wurden daraufhin die von den fliegenden Beutegreifern verzehrten Mausarten bestimmt.

Am ersten Abend führten *Uwe Hoffmeister* und *Milan Podany* Fledermaus-Netzfänge durch. Hier konnten viele der Kinder zum ersten Mal eine Fledermaus aus der Nähe betrachten und teilweise auch berühren. Die Erfahrungen zum Thema Fledermäuse wurden noch durch eine Kastenkontrolle sowie eine Bunkerbesichtigung abgerundet. Das unterirdische Quartier war erst kürzlich als Winterlebensstätte für die fliegenden Säuger optimiert worden. Hier waren sogar zwei Braune Langohren anwesend, die über den Köpfen der Kinder ihre Kreise drehten.

Mit dem ehrenamtlichen Wolfsbetreuer *Kay-Uwe Hartleb* fanden die Kinder frische Wolfsspuren auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Heidehof. Angst hatte jedoch keiner und es gab noch allerlei Spannendes über die Raubtiere zu erfahren.

Weiterhin gingen die interessierten Kleinen mit dem Naturpark-Ranger *Karsten Voigt* auf die Suche nach Biberspuren am Körbaer Teich. Hier wurden sie auch fündig und konnten zahlreiche Verbiss-Spuren begutachten. Es wurde zwar kein lebendes Exemplar gesichtet, jedoch hatte Herr *Voigt* ein ganz neues Biber-Präparat dabei. Dieses sorgte mit seinen roten Zähnen, dem weichen Fell und den Schwimmhäuten für große Bewunderung.

Die Kinder waren viel im Freien unterwegs, einige Touren wurden mit dem Rad unternommen. Zahlreiche Spiele lockerten das Programm auf und die Kinder waren stets mit Freude und Interesse dabei. Das Camp war ein voller Erfolg und soll nun alljährlich für interessierte Kinder aus Berlin und Brandenburg angeboten werden. Ausgerichtet wird es vom LFA Säugetierkunde Brandenburg-Berlin des NABU (www.lfa-saegetiere.de).

Sarah Tost, Mühlenberg 12, 15837 Baruth

30 Jahre Organisierte Säugetierforschung in Brandenburg

25 Jahre Landesfachausschuss Säugetierkunde Brandenburg-Berlin

Veranstaltungen, Arbeitstagungen des BFA/LFA und Teilnahme an säugetierkundlichen Tagungen/Veranstaltungen:

1984	St. Jürgen? „ideelle“ Vorbereitung/Weichenstellung zur Zusammenarbeit der Säugetierinteressierten durch die BAG Artenschutz
13.10.-14.10.1984	1. Zusammenkunft und Lehrgang am Gölper See/ Hünemörder (HVL)
30.8.-1.9.1985	2. Zusammenkunft und Lehrgang in St. Jürgen (OPR)
15.2.1986	Gründung des Bezirksfachausschusses (BFA) Säugetierkunde im Kulturbundhaus „Bernhard Kellermann“ in Potsdam
1986	Gründung der Bezirksarbeitsgruppe Säugetierschutz auf Initiative von Günter Degen, Magistrat von Berlin
	1. Vors. Manfred Näge
20.2.1986	Gründung der Arbeitsgruppe „Fledermausforschung und -schutz“ des Kreises Senftenberg
10.1.1987	1. Zusammenkunft der FG Kleinsäugerforschung in Buckow

Arbeitstagungen des BFA bis 1991 in zwei Fachgruppen

	<u>FG Kleinsäuger</u>	<u>FG Fledermäuse</u>
1.-3.8.1986	Lynow (TF)	
9.-11.10.1987	Lehnitz (OHV)	31.7.-2.8.1987 Hoppenrade (PR)
23.-25.9.1988	Zesch (TF)	12.8.-14.8.1988 Wittstock (PR)
29.9.-1.10.1989	Markendorf (TF)	25.2.1989 BAG in Dahme (TF)
		21.-23.7.1989 Jessen (WB)
		4.-6.8.1989 Görzke (PM)
1990	ausgefallen	20.-22.7.1990 Sorno (OSL)
		3.-5.08.1990 Gransee (OHV)
		29.12.1990 Polen
20.-22.9.1991	Jeserig (PM)	2.-4.8.1991 Baitz (PM)
		23.-25.8.1991 Burg/Spreewald (SPN)

Veranstaltungen des BFA Säugetierkunde

18./19.1.1986	Fledermaustagung des Bezirkes Cottbus in Kasel-Golzig
15.2.1986	Gründung des Bezirksfachausschusses (BFA) Säugetierkunde im Kulturbundhaus „Bernhard Kellermann“ in Potsdam
20.2.1986	Gründung der Arbeitsgruppe „Fledermausforschung und -schutz“ des Kreises Senftenberg
10.5.1986	Exkursion nach Prenzlau (G. Heise)
30./31.5.1987	Fledermaustagung in Niemtsch
22.3.1987	Bezirkstagung Otter- und Biberschutz in Kremmen
23./24.1.1988	Fledermaustagung in Schlieben mit Weinkellerkontrollen
5.3.1988	Kleinsäugertagung in Buckow
14.-16.10.1988	Exkursion nach Thüringen (Schläfer)
21.1.1989	Fledermaustagung in Dahme
4.-10.2.1989	Lehrgang für Schüler und Jugendliche in St. Jürgen zu Säugetierforschung und -schutz (u.a. Flm., Kleins., Biber, Otter, Gewölle)
18.3.1989	Otterexkursion in Zippelsförde
24.-27.8.1989	Betreuung der Fachgruppe „Feldherpetologie und Mammologie“ Dessau

13.1.1990	Schulung in St. Jürgen
3.-4.2.1990	Exkursion nach „Nietoperek“ / Polen
6./7.4.1991	Ottertagung in Lindow

Veranstaltungen des LFA Säugetierkunde

20.4.1991	Säugetiertagung in KWH / Gründung des LFA Säugetierkunde Brandenburg-Berlin und Beitritt zum NABU
16.5.1992	1. Mitgliederversammlung des LFA in Prieros
7.-9.2.1992	Exkursion nach Rhl. Pfalz / Wimperfledermaus und Wein
15.8.1992	Hamsterexkursion nach Sachsen-Anhalt
1.-4.10.1992	11. Mustelidenkolloquium in Lindow/Neuruppin
1993	1. Heft der Mitteilungen des LFA 1/1993 erschienen
30.3.1993	Einweihung des Winterquartiers „Alter Luftschutzbunker“ in Kmehlen
16.10.1993	Säugetiertagung in Lindow
12.11.1994	Biber / Ottertagung in Lindow
16.-19.5.1996	Mitorganisation der 1.Fachtagung Säugetierforschung von NABU und LUA in Schmerwitz
12.-14.9.1997	Fledermaus-Beringerlehrgang in Zippelsförde
1.11.1997	LFA Vollversammlung in Lindow
22.11.1997	Fledermaustagung in Lindow
7.11.1998	Biber / Ottertagung in Neuruppin
20.11.1999	Fledermaustagung in Neuruppin
25.11.2000	Biber / Ottertagung in Neuruppin
11.7.2001	Feier 10 Jahre Naturschutzstation Zippelsförde
10.11.2001	10 Jahre LFA, Tagung und Feier Neuruppin
18.7.-11.08.02	1. vom LFA organisierte Mongoleiexpedition, „Chiroptera Mongolia 2002“
16.11.2002	Biber / Ottertagung in Neuruppin
22.11.2003	Fledermaustagung in Neuruppin
19./20.6.2004	Fledermaustagung in der Pritzhagener Heide bei Buckow
28.8.2004	Bat Night in Linum
13.11.2004	Biber / Ottertagung in Neuruppin
15.1.2005	Gewöllseminar am Rietzer See, B. Wuntke
24./25.9.2005	Fledermaustagung in der Pritzhagener Heide bei Buckow
14.8.-11.9.05	2. Mongoleiexpedition „Chiroptera Mongolia 2005“
19.11.2005	Fledermaustagung in Neuruppin
21.1.2006	Gewöllseminar am Rietzer See, B. Wuntke
26.9.2006	Gewöllseminar in Sandkrug / Prignitz, B. Wuntke
18.11.2006	Biber / Ottertagung in Neuruppin
22.9.2007	Fledermaustagung in der Pritzhagener Heide bei Buckow
17.11.2007	Fledermaustagung in Neuruppin
25.5.-22.6.08	3. Mongoleiexpedition, „Chiroptera Mongolia 2008“
15.11.2008	Biber / Ottertagung in Neuruppin
14.11.2009	Fledermaustagung in Neuruppin / LFA-Wahl
13.11.2010	Säugetiertagung in Neuruppin
4.-30.7.2011	4. Mongoleiexpedition, „Chiroptera Mongolia 2011“
ab 2011	Reaktivierung Gruppe Berlin als FG Säugetierschutz des NABU Berlin Leitung Dieter Köhler
19.11.2011	Fledermaustagung in Neuruppin
25.2.2012	Gewöllseminar in Wanninchen, B. Wuntke
17.11.2012	Säugetiertagung in Neuruppin

16.11.2013	Fledermaustagung in Neuruppin
14.5.2014	Gewöllseminar in Frankfurt/Oder, <i>B. Wuntke</i>
16.8.-13.9.2014	5. Mongoleiexpedition, „Chiroptera Mongolia 2014“
15.11.2014	Säugetiertagung in Neuruppin
19.11.2014	Gewöllseminar in Potsdam, <i>B. Wuntke</i>
11.3.2015	Gewöllseminar in Dobrikow/NP Nuthe-Nieplitz, <i>B. Wuntke</i>
14.11.2015	Säugetiertagung in Neuruppin
1.-4.8.2016	Säugetier-Camp für Jugendliche in Ließen, <i>S. Tost, M. Podany, B. Wuntke</i>

Arbeitstagungen des LFA Säugetierkunde

10.-12.01.1992	Dahme (TF)	14.-16.02.1992	Tschechien/Böhmerwald
24.-26.07.1992	Laaslich (PR)	31.07.-02.08.92	Kosilenzien (EE)
23.-25.07.1993	Parey (HVL)	28.-30.01.1994	Dahme (TF)
22.-24.07.1994	Wobitz (OHV)	22.-24.07.1994	Körba (EE)
04.-05.02.1995	Borna (Torgau-Oschatz)	30.06.-02.07.95	Senftenberg (OSL)
21.-23.07.1995	Ließen (TF)	25.-27.08.1995	Kosilenzien (EE)
28.-30.06.1996	Calau(OSL)	26.-28.07.1996	Hermersdorf (MOL)
31.01.-02.02.97	Finsterwalde (OSL)	23.-25.05.1997	Finsterwalde (OSL)
18.-20.07.1997	Prieros (LDS)	10.-12.07.1998	Petkus (TF)
05.-07.02.1999	Lübben (LDS)	16.-18.07.1999	Lübben (LDS)
06.-08.08.1999	Lübben (LDS)	21.-23.07.2000	Brandenburg (BBG/PM)
13.-15.07.2001	Döberitzer Heide (HVL)	05.-07.07.2002	Waldschule am Kleinsee (SPN)
27.-29.06.2003	Altbensdorf (PM)	09.-11.07.2004	Bardenitz (PM)
08.-10.07.2005	Lenzen / Berge (PR)		
14.-16.07.2006	NP Stechlin-Ruppiner Land / Menz (OPR)		
13.-15.07.2007	Parey (HVL)		
11.-13.07.2008	Ließen (TF)		
03.-05.07.2009	1. Teichfledermauscamp <i>J. Horn</i> Schwedt/O		
24.-26.07.2009	Rückersdorf / Täubertsmühle (EE)		
11.-13.06.2010	2. Teichfledermauscamp <i>J. Horn</i> Schwedt/O		
16.-18.07.2010	Wanninchen (LDS)		
04.-06.02.2011	Schlieben (EE)		
06.-09.05.2011	3. Teichfledermauscamp <i>J. Horn</i> Schwedt/O		
15.-17.07.2011	Pusack (SPN)		
03.-06.05.2012	4. Teichfledermauscamp <i>J. Horn</i> Schwedt/O		
06.-08.07.2012	Kleinsee (SPN)		
30.05.-02.06.2013	5. Teichfledermauscamp <i>J. Horn</i> Schwedt/O		
12.-14.07.2013	Berge (PR)		
08.-11.05.2014	6. Teichfledermauscamp <i>J. Horn</i> Schwedt/O		
18.-20.07.2014	Calau (OSL)		
07.-10.05.2015	7. Teichfledermauscamp <i>J. Horn</i> Schwedt/O		
10.-12.07.2015	Annahütte (OSL) mit Neuwahl		
26.-29.05.2016	1. Teich & Rauhautcamp, <i>J. Horn</i> , Schwedt (UM)		
15.-17.07.2016	Linde (HVL)		

Teilnahme von Mitgliedern an säugetierkundlichen Tagungen/Veranstaltungen:

12.8.-16.8.1985	Fledermauslehrgang an der zentralen Lehrstätte für Naturschutz Müritzhof
11.-13.11.1988	4. DDR Tagung zur Fledermausforschung in Meisdorf
12.-16.4.1989	11. Musteliden-Symposium in Spremberg
20.-22.4.1990	Tagung der MLU Halle in Meisdorf, Populationsökologie von Kleinsäugerarten
15.-17.6.1990	2. Mecklenburger Regionaltagung für Kleinsäugerforschung und Fledermausforschung in Markgrafenheide / Bez. Rostock
07.-09.8.1992	Untersuchungen der Universitäten Halle und Osnabrück im NP Unteres Odertal /Lebus / Teerofen
02.-04.4.1993	1. Fachtagung BAG Fledermausschutz in Bad Segeberg
17.-19.9.1993	12. Musteliden-Colloquium in Charmey / Schweiz
15.-17.4.1994	MLU, Methoden feldökologischer Säugetierforschung“ in Friedrichsbrunn
16.-18.9.1994	13. Musteliden-Colloquium in Berg en Dal / Niederlande
28.-30.4.1995	2. Fachtagung BAG Fledermausschutz in Münster
14.-17.9.1995	14. Musteliden-Colloquium in Tschechien
21.-23.03.1997	3. Fachtagung BAG Fledermausschutz in Jena
09.-12.10.1997	16. Musteliden-Colloquium in Dänemark
08./09.11.1997	Ökologie und Schutz des Feldhamsters, 5. Workshop in Halle/MLU
22.-25.10.1998	17. Musteliden-Colloquium in Hankensbüttel
10.-12.9.1999	4. Fachtagung BAG Fledermausschutz in Giessen
12.7.-1.8.99	Mongoleiexpedition von Prof. M. Stubbe / MLU Halle
27./28.5.2000	GEO - Tag der Artenvielfalt in Rheinsberg
16.-18.6.2000	Workshop Kl. Abendsegler in Europa in Harzgerode-Alexisbad
12.-16.3.2001	Wolfsbetreutreffen in den Polnischen Beskiden
16./17.6.2001	GEO - Tag der Artenvielfalt in der Niederlausitz (Grünhaus)
18.-20.5.2001	Organisation der 5. Fachtagung BAG Fledermausschutz in Prenzlau
30.10.2001	Wolfsbetreutreffen in Zippelsförde
15./16.6.2002	GEO - Tag der Artenvielfalt in Pritzerbe
29.11.2002	Wolfsbetreutreffen in Zippelsförde
2.-4.5.2003	6. Fachtagung BAG Fledermausschutz in Braunschweig
25./26.9.2003	Artenenschutzschulung Säugetiere für Multiplikatoren der Landesforst in Finkenkrug
04.-6.6.2004	GEO-Tag der Artenvielfalt in Rheinsberg
11.-13.2.2005	Wolfsbetreutreffen in Polen /Miscowize
1.-3.4.2005	7. Fachtagung BAG Fledermausschutz in Tübingen
19./20.1.2007	Wolfsbetreutreffen in Luckau / Naturpark Wanninchen
30.3.-1.4.2007	8. Fachtagung BAG Fledermausschutz in Dresden
28./29.3.2008	Wolfsbetreutreffen in Burg / Spreewald
13./14.3.2009	Wolfsbetreutreffen in Zippelsförde
3.-5.4.2009	9. Fachtagung BAG Fledermausschutz in Mayen
28.4.2009	Wolfsbetreuer / Nutztierrisschulung in Frankfurt / Landeslabor
8.-10.1.2010	"Nietoperek" Internationale Fledermauszählung
12.3.2010	Wolfsbetreutreffen in Bad Liebenwerder
1.-3.4.2011	10. Fachtagung BAG Fledermausschutz in Benediktbeuern
15.-17.4.2011	Beringertagung in Dresden
24.-25.6.2011	Wolfsbetreutreffen in Lehnin
25.-28.3.2012	MLU Halle,50 Jahre Säugetierforschung in der Mongolei"
29./30.6.2012	Wolfsbetreutreffen in Jüterbog

- 22.-24.3.2013 11. Fachtagung BAG Fledermauschutz in Rostock
29./30.8.2014 Wolfsbetreuertreffen in Zippelsförde
20.-22.3.2015 12. Fachtagung BAG Fledermauschutz in Erfurt
22.-24.4.2016 Beringertagung in Gnewikow

Der Vorstand



Teilnehmer am 1. Teich & Rauhautcamp vom 26.-29.05.2016 in Schwedt (UM), Foto: MOZ

1. Teich- und Rauhautfledermaus-Camp Schwedt/Oder

26.5. - 29.5.2016

Jörn Horn

Bereits zum 8. Mal trafen sich in diesem Jahr ehrenamtliche Fledermausschützer aus verschiedenen Bundesländern in der Uckermark in Schwedt/O. (Brandenburg) zum Teichfledermauscamp. Das Treffen findet einmal jährlich im Mai statt. Dabei wird gemeinsam das Vorkommen und die Verbreitung der Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) in der Region und im Nationalpark „Unteres Odertal“ untersucht.

Der Einladung zum 1. Teich- und Rauhautfledermaus-Camp am letzten Maiwochenende sind zahlreiche Fledermausfreunde aus verschiedenen Bundesländern gefolgt. 18 Naturschützer aus Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern untersuchten in drei Nächten die Fledermausbestände im und am Nationalpark.

Auch in diesem Jahr wurde das Projekt Fledermauszug Deutschland unterstützt und 127 Rauhautfledermäuse gefangen und mit Fledermauskammern der Beringungszentrale Dresden markiert. Der Nationalpark „Unteres Odertal“ unterstützt das Projekt mit der Bereitstellung von Armlämmern und Sendern. Drei gesponserte Sender erhielten die Akteure an diesem Wochenende vom Nationalpark Unteres Odertal e.V. Förderverein, für das Projekt „Fledermauszug Deutschland“.

Obwohl die Fledermäuse im Mittelpunkt des Camps standen, wurde für den Nachmittag eine Kanutour in den Nationalpark organisiert. Nach einer Einweisung auf dem Trockenen ging es dann aufs Wasser. Wir paddelten in schönen Polderbereichen auf deutscher und polnischer Seite. Von der Landschaftsführerin *Frauke de Vere Bennett* (flusslandschaft reisen) wurden wir auf die interessanten, teilweise einzigartigen Arten der Tier- und Pflanzenwelt aufmerksam gemacht. Um 17 Uhr erreichten alle sicher das Ufer. An diesen drei Fangnächten konnten insgesamt 587 Fledermäuse, darunter 127 Rauhautfledermäuse und eine Teichfledermaus, gefangen und markiert werden.

Es gelangen fünf Wiederfunde von der Rauhautfledermaus und je ein Wiederfund einer Teichfledermaus und des Großen Mausohr.

Für Quartiersuche wurden jeweils eine weibliche Wasserfledermaus und ein Großes Mausohr sowie die männliche Teichfledermaus telemetriert. Die Suche nach den telemetrierten Tieren lief noch über das Camp hinaus. „Nebenbei“ wurde dabei noch am Sonntagnachmittag eine unbekannte Wochenstube des Braunen Langohr in Linde bei Stolpe entdeckt. Abschließend kann gesagt werden, dass die motivierten Teilnehmer das 1. Teich- und Rauhautfledermaus-Camp in Schwedt/O. zu einem vollen Erfolg gemacht haben.

Arten	Anzahl
<i>Plecotus auritus</i> (Braunes Langohr)	12
<i>Nyctalus noctula</i> (Großer Abendsegler)	21
<i>Myotis brandtii</i> (Große Bartfledermaus)	5
<i>Myotis myotis</i> (Großes Mausohr)	2
<i>Myotis daubentonii</i> (Wasserfledermaus)	213
<i>Myotis dasycneme</i> (Teichfledermaus)	1
<i>Myotis nattereri</i> (Fransenfledermaus)	4
<i>Pipistrellus pipistrellus</i> (Zwergfledermaus)	24
<i>Pipistrellus nathusii</i> (Rauhautfledermaus)	153
<i>Pipistrellus pygmaeus</i> (Mückenfledermaus)	185
<i>Barbastella barbastellus</i> (Mopsfledermaus)	1
<i>Eptesicus serotinus</i> (Breitflügelfledermaus)	2
insgesamt:	623

Abbildungsverzeichnis

- U 1 Nutria frisst Muscheln am 5.7.2016 an den Stradower Fischteichen, OSL, Biosphärenreservat Spreewald. Foto: G. Pelz
- U 2 Die Zahnmmissbildungen bei Feldmäusen, zu: „Gehäuftes Auftreten...“ Foto: D. Dolch
- U 3 Einflugbereich zum Quartier der Mückenfledermaus
- U 4 Eine Gruppe von Mückenfledermäusen im Kastenfenster.
U 3 und U 4 zu: „Mückenfledermaus-Winterquartier...“ Foto: G. Pelz
- U 5 Feldspitzmaus vor dem Präparieren...
- U 6 ... und die 6 Embryonen, die bei der Präparation freigelegt wurden.
U 5 und U 6 zu: „Mitteilungen zum Vorkommen...“ Foto: G. Pelz
- U 7 Maulwurfstrecke einer Katze an den Stradower Fischteichen,
zu: „Maulwurfalbino ...“ Foto: G. Pelz
- U 8 Abendseglerweibchen mit Jungtier im Holzbetonkasten
zu: „Mikrowochenstube...“ Foto: G. Pelz
- U 9 Wasserfledermaus und Teichfledermaus, zu: 8 Jahre Teichfledermausforschung im „Nationalpark Unteres Odertal“ Foto: A. Petzold
- U 10 Kontrolle der Fledermauskästen, zu: Kinder-Säugetier-Camp des LFA Foto: S. Tost

Hinweis für Autoren:

Bitte senden Sie Ihre Beiträge per Post oder eMail möglichst unformatiert im *.doc(x)-Format an die unten angegebenen Adressen. Legenden und Tabellen können im Text enthalten sein.

Bilder senden Sie bitte in möglichst originaler Auflösung als gesonderte *.jpg-Dateien.

Impressum

Herausgeber: NABU, LV Brandenburg
LFA Säugetierkunde

Redaktion: Heiko Miethe, Am Graben 20, 15848 Beeskow,
Dr. Axel Schmidt, Luchweg 12, 15848 Beeskow.

e-Mail: MitteilLFA@aol.com

Druck: Druckerei Fischer, 15848 Ranzig

digital + offset
DRUCKEREI
FISCHER
druck aus ranzig



U 5



U 6



U 7



U 8



U 9



U 10